

Mach Mitte! | Projekt zur partizipativen Stadtentwicklung in Salem

Die ZU versteht sich als eine Universität „zwischen Wirtschaft, Kultur und Politik“ und verbindet ihren Auftrag zu einem freien Lernen anhand offener und interdisziplinär angelegter Theoriekonzepte mit der gesellschaftlichen Verantwortung, diese in das soziale und politische Umfeld zurückzuspielen und dort dem Praxistest auszusetzen. Daher sind wir gern auf den Anfang des Jahres 2012 geäußerten Wunsch der Stadtverwaltung Salem eingegangen, die Planungen für die urbane Neugestaltung einer „Neuen Mitte“ mit einem von uns betreuten studentischen Bürgerbeteiligungs-Projekt zu unterstützen.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Culture Industry & New Strategies of Contemporary Cultural Institutions“, die Teil des Masterstudiengangs in „Communication & Cultural Management“ ist, wurde in den Monaten Februar und März 2012, u.a. in einem 2-tägigen Workshop mit Andreas Waschk von der Andreas Waschk Consulting AG, die sich auf Standort- und Projektentwicklung spezialisiert hat, ein Projektvorschlag unter dem Motto „Mach MITTE!“ ausgearbeitet; dieser wurde in der Gemeinderatssitzung am 27. März vorgestellt und genehmigt. Der Auftrag der Gemeinde wurde so verstanden, die Frage nach der Gestaltung der Salemer Mitte im Bereich des Schlosseecenters, die seit einigen Jahren ein kontrovers diskutiertes lokalpolitisches Thema darstellt, durch eine unabhängige, externe Initiative neu anzugehen: den Bürgerinnen und Bürgern in Salem sollte eine unvoreingenommen moderierte und ergebnisoffene Plattform für ihre Ideen, Wünsche und Visionen zur Verfügung gestellt werden. Damit sollte sowohl ein basisdemokratischer Ideenfindungsprozess angeregt als auch die Meinung der Salemer zu den möglichen Perspektiven in diesem bedeutsamen Kapitel der Gemeindeentwicklung gehört und gesammelt werden.

Zur Meinungserhebung sollte es jeweils vor Ort, d.h. in allen elf bestehenden Ortsteilen kommen; als bewegliche Ideenaustausch-

Plattform und mobiler Bürgertreffpunkt diente ein von der Firma Hymer zur Verfügung gestelltes Wohnmobil, das am 13., 14. und 16. April an mehreren Standorten der Gemeinde Station machte. Auf der Tour wurden die Bürger zu ihren Ideen, Wünschen und Visionen für Salems neue Mitte befragt: zunächst mittels eines Fragebogens, der neben demographischen und quantitativen Daten vor allem auf eine qualitative Auswertung fokussiert war und nicht nur die Wünsche, sondern auch die Ängste und Bedenken der Salemer Bürger bezüglich der vorstellbaren Szenarien für die „Neue Mitte“ eruieren sollte. Außerdem wurde mit einem sogenannten „Moodboard“ versucht, mögliche Nutzungsoptionen der neuen Mitte nach dem einfachen Kriterium „gefällt mir“ – „gefällt mir nicht“ visuell zu priorisieren. Schließlich gab es noch die Möglichkeit, Ideen und Wünsche auf einer stilisierten Karte des Areals aufzuzeichnen. Wer nicht vor Ort sein konnte, hatte auf der von den Studierenden eingerichteten Internet-Seite Gelegenheit, weitere Informationen abzurufen und Kommentare abzugeben.

Während der drei Tourtage wurden insgesamt rund 250, zum Teil sehr ausführlich ausgefüllte Fragebögen eingesammelt; die Studierenden der ZU sind dabei auf sehr interessierte und engagierte Bürgerinnen und Bürger gestoßen, die in intensiven Gesprächen gezeigt haben, welch hohen Stellenwert das Thema im Gemeindeleben besitzt. Die abgegebenen und per Post zugesandten Fragebögen wurden gemeinsam mit den Architekturstudenten aus Stuttgart im Rahmen eines Workshops gesichtet und ausgewertet. Die ersten Ergebnisse dieser Sichtung und Auswertung wurden am 28.04.2012 im Rahmen eines Bürgerfests am Salemer Schloßsee ausgestellt, das gleichzeitig den Abschluss der ersten Projektphase der ZU und die Projektübergabe an das Stuttgarter Dozenten- und Studierendenteam darstellte.

André Pradtke, Dr. Joachim Landkammer, Christopher Owen
Zeppelin Universität Friedrichshafen

